

Unverzichtbar für die Anerkennung als Fußbehandlungseinrichtung DDG

Wundassistent DDG: Spezialist für die Versorgung von Menschen mit diabetischem Fußsyndrom

Die Diagnostik und Behandlung des diabetischen Fußsyndroms (DFS) erfordert spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten. Für die betroffenen Patienten ist das DFS ein unmittelbar erfahrbarer, katastrophaler Einschnitt in ihr Leben und den Alltag. Nicht rechtzeitig erkannte, bagatellierte und unzureichend behandelte Fußläsionen führen zu Ulcera, Infektionen, Gangrän und als Folge nicht selten auch Amputationen. Die Weiterbildung zum Wundassistenten DDG verbessert die Versorgung und Begleitung dieser Patientengruppe und ist zudem ein wichtiges Kriterium für die Zertifizierung als Fußbehandlungseinrichtung DDG.

Der diabetische Fuß – eine Herausforderung an das therapeutische Team

Experten beschreiben die Fußulcera und die damit allzu oft verbundenen Amputationen als die bedeutsamsten unerwünschten Konsequenzen diabetischer Fußprobleme. Es ist davon auszugehen, dass zehn Prozent der Patienten mit Diabetes im Laufe ihrer Erkrankung eine Neuropathie entwickeln und zwei bis drei Prozent ein diabetisches Fußsyndrom. Bei der Betrachtung der Risikofaktoren, welche zu einem diabetischen Fuß führen können, muss zwischen der peripheren Neuropathie und der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit differenziert werden. Der wichtigste Risikofaktor für die Entwicklung eines Fußulcus besteht jedoch in der Anwesenheit einer peripheren sensomotorischen Nervenschädigung welche die Grundlage für externe Traumata bildet, die beispielsweise durch inadäquate oder schlecht sitzende Schuhe ausgelöst werden. Der Patient blendet durch diese beschriebene Wahrnehmungsstörung die Füße und die dort entstandenen Wunden aus, nimmt sie nicht wahr und geht häufig viel zu spät zum Therapeuten.

Die dadurch ausgelösten komplexen, häufig infizierten Wunden stellen für die Therapeuten eine Herausforderung dar, welche sich nicht ausschließlich auf die Wundversorgung bezieht. Bei der Versorgung dieser Patientengruppe geht es, neben der Verbesserung von Glykämie und

Blutdrucktherapie, vor allem um die Aspekte der Druckentlastung, psychosoziale Begleitung, um die Prophylaxe und die Therapie Wundheilung beeinflussender Faktoren sowie die Rezidivprophylaxe durch adäquate podologische Behandlung und eine abschließende Schuhversorgung.

Die Behandlung dieser Betroffenen setzt die interdisziplinäre Zusammenarbeit voraus. Fachärztliche Therapie und Diagnostik werden ergänzt durch das Einbeziehen von Diabetesberatern DDG, Wundspezialisten, Podologen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Orthopädienschuhmachern und Psychologen. Dabei muss jedem Beteiligten klar sein, dass eine Optimierung der Situation nur im Team erfolgen kann! Für die Zertifizierung als Fußbehandlungs-



Foto: Andreas Holtmann

In der 64-stündigen Weiterbildung zum Wundassistenten DDG lernen die Teilnehmer wie man Patienten mit diabetischem Fußsyndrom fundiert versorgt.

einrichtung DDG ist seit dem 01.03.2013 der Nachweis einer vollzeitbeschäftigten Wundassistenten DDG (oder vergleichbar auch Wundexperte ICW und WAcert DGFW) erforderlich. Die Zertifizierung der Einrichtungen ist in einigen KV-Bereichen bereits in Struktur oder/und IV-Verträge integriert worden. Somit zeigen sich durch die Beschäftigung von Wundassistenten DDG auch direkte monetäre Auswirkungen.

Konzept der Weiterbildung

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Versorgung von Menschen mit diabetischem Fußsyndrom war Grundlage bei der Konzeptentwicklung der Weiterbildung Wundassistent DDG. Die 64-stündige Weiterbildung zum Wundassistenten DDG (ehemals Diabetesfachkraft Wundmanagement DDG) ist konzipiert für Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger, Podologen, Arzthelferinnen, Diabetesberater DDG und Diabetesassistent DDG, die mit der Prävention und Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom betraut sind. Sie soll sie dazu befähigen, gemeinsam mit dem behandelnden Arzt, Patienten mit diabetischem Fußsyndrom fundiert zu versorgen. Besonderen Wert legen die Verantwortlichen auf eine patientenorientierte, leitliniengestützte und firmen-/pharmaunabhängige Behandlung der Themen.

Inhalte – mehr als nur Wundversorgung

Die Inhalte entsprechen einem bundesweit einheitlichen Curriculum, das durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannt wird. Alle Inhalte werden praxisnah und interdisziplinär von Referenten der jeweiligen Fachdisziplin vermittelt. Die Weiterbildungsanbieter treffen sich in regelmäßigen Abständen, um eine gleich bleibend hohe Qualität zu erhalten und den Rahmenlehrplan aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Theoretische Weiterbildung und Prüfung

Die Weiterbildung zum Wundassistenten DDG wird, je nach Weiterbildungsanbieter, in einem fünf- bis sechstägigen und 40 Stunden umfassenden theoretischen Weiterbildungsblock oder in Studientagen angeboten. Sie schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Diese Prüfung ist für 60 Minuten konzipiert und deckt sämtliche Weiterbildungsinhalte ab.

Die Hospitation – eine Möglichkeit zur Anwendung/Vertiefung

Die Hospitation ist Bestandteil der Weiterbildung. Die Hospitation umfasst 24 Stunden und wird innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Abschluss der theoretischen Weiterbildung in einer von der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der DDG der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannten Fußbehandlungseinrichtungen absolviert. Während der Hospitation erhält der Teilnehmer die Möglichkeit, an Wundvisiten und interdisziplinären Fallbesprechungen teilzunehmen und den Therapeuten direkt über die Schulter zu schauen. Dadurch soll das theoretische Wissen gefestigt und angewandt werden.

Von jedem Teilnehmer ist ein Hospitationsbericht anzufertigen. In diesem Bericht wird ein Patient anhand des Fuß-Befundbogens der AG Fuß der DDG vorgestellt. In einem weiteren Teil werden die eingeleiteten therapeutischen Maßnahmen begründet, druckentlastende und weitere begleitende Maßnahmen beschrieben. Darüber hinaus ist auch ein Fotoprotokoll beizulegen. Der Hospitationsbericht ist Voraussetzung für eine erfolgreich absolvierte Weiterbildung und für den Erhalt des Zertifikats „Wundassistent/in DDG“.

Kosten

Die Kosten für die Weiterbildung belaufen sich bundesweit einheitlich auf 600,- Euro. Lediglich die Kosten für die Unterkunft variieren an den jeweiligen Weiterbildungsorten.

Wundassistent DDG – eine Weiterbildung mit Fokus auf die diabetologische Praxis

Mit dem Weiterbildungsangebot Wundassistent DDG werden die Weiterbildungsanbieter den Forderungen der Praxis nach einer zeitlich befristeten, interdisziplinär ausgerichteten Weiterbildung gerecht, die sich an Assistenzpersonal mit Tätigkeitsschwerpunkt diabetisches Fußsyndrom richtet. Insofern stellt diese Weiterbildung eine Ergänzung zu den Weiterbildungen der Initiative Chronische Wunden (ICW) bzw. der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V. (DGfW) dar, die alle drei chronische Wunden behandeln. Um eine Durchlässigkeit zu erweiterten Weiterbildungsabschlüssen wie beispielsweise Wundexperte ICW oder Pflegetherapeut ICW zu ermöglichen, bieten einige Weiterbildungsanbieter eine Modularisierung an, sodass diese Weiterbildung auch als Ausgangsmodul für einen erweiterten Weiterbildungsabschluss genutzt werden kann. Hierzu gibt es weitere Informationen bei den jeweiligen Weiterbildungsanbietern (Tab. 1, s. S. 135).

*Andreas Holtmann
Dipl. Pflegepäd. (FH)
Akademie für Gesundheitsberufe
Frankenburgstraße 31
48431 Rheine
Tel.: 05971/42 11 19
Fax: 05971/42 11 16
E-Mail: a.holtmann@mathias-spital.de*

Tab. 1 Weiterbildungsanbieter Wundassistent DDG.

Institution	Anschrift	PLZ Ort	Ansprechpartner	E-Mail
Alte Michaelschule am Mathias-Spital Rheine	Frankenburgstraße 31	48431 Rheine	Andreas Holtmann	a.holtmann@mathias-spital.de
CID – Centrum für integrierte Diabetesversorgung	Luxemburger Straße 124/3105	50939 Köln	Dr. Gerald Engels	engels.chirurgie@t-online.de
Deutsches Institut für Wundheilung (RIZ)	Fritz-Reichle-Ring 8	78315 Radolfzell	Dr. Wolf-Rüdiger Klare	info@deutsches-wundinstitut.de
Diabetes Akademie Bad Mergentheim (Kurse ab 2014)	Theodor-Klotzbücher-Straße 12	97980 Bad Mergentheim	Dr. Karl Zink	Zink@diabetes-zentrum.de
Diabeteszentrum Thüringen e. V. am Universitätsklinikum Jena	Bachstraße 18	07740 Jena	Dr. Gudrun Eidner Annett Bechstedt	Annett.bechstedt@uni-jena.de
Karl Borromäus Schule Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Trier	Feldstraße 16	54290 Trier	Dr. Astrid Schmidt-Reinwald Herbert Schmitt	astrid.schmidt-reinwald@mutterhaus.de SchmittHe@mutterhaus.de
Kath. Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e. V.	Ostengasse 27	93947 Regensburg	Angelika Deml	a.deml@kap-regensburg.de
Kreiskliniken Reutlingen Klinikum am Steinenberg	Steinenbergstraße 31	72764 Reutlingen	Frau Dr. Born	born_b@klin-rt.de

7. Diabetes Herbsttagung in Berlin: 15. bis 16. November 2013

Bis 4. September anmelden und Frühbucherrabatt nutzen!

Vom 15. bis 16. November findet unter der Leitung von Professor Dr. K.-D. Palitzsch die 7. Herbsttagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) in Berlin statt. Das Motto lautet „Diabetologie im interdisziplinären Dialog“.

Melden Sie sich auf der Kongresshomepage (www.herbsttagung-ddg.de/informationen/anmeldung.html) einfach und bequem online über den Button "Online Anmeldung" an. Alternativ können Sie dort das Anmeldeformular downloaden und sich dann per Fax/postalisch anmelden.

Anmeldung bis 04.09.2013:

Mitglied DDG / diabetesDE Säule I	85,00 €
Mitglied AND	85,00 €
Assoziiertes Mitglied DDG / diabetes DE Säule II	65,00 €
Mitglied VDBD / VDOE / VDD	65,00 €
Ermäßigte Berufsgruppen *	85,00 €
Nichtmitglied	185,00 €
Studenten, Doktoranden **	25,00 €
Rentner, Arbeitslose **	30,00 €



Das vorläufige Programm der Herbsttagung finden Sie ebenfalls auf der Homepage: www.herbsttagung-ddg.de.